



Voller Wunder



Der verschwundene Jahreszeitenstab

Rosmarie Potzinger



215

Der verschwundene Jahreszeitenstab

Rosmarie Potzinger

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück an Ihrer Schule bzw. Laienbühne, ohne kommerziellen Zweck, aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter-Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

König Temporus, Herr über die vier Jahreszeiten, ist verzweifelt. Sein magischer Jahreszeitenstab ist spurlos verschwunden. Diesen braucht er aber unbedingt, um Frühling, Sommer, Herbst und Winter abwechseln zu können. Nun droht seinem Reich die Gefahr, dass immer dieselbe Jahreszeit bestehen bleibt. König Temporus lässt daraufhin Frühling, Sommer, Herbst und Winter in den Palast kommen – sie sollen bei der Suche nach dem Jahreszeitenstab helfen. Besonders hilfreich sind sie zwar nicht, aber die vier Jahreszeiten haben zumindest die Idee, den Zwergenmeister Baldinus und seine Wichtelassistentin Florina anzuheuern. Auf Befehl des Königs bleibt den beiden nichts anderes übrig, als sich auf die Suche nach dem Stab zu machen. Als Baldinus und Florina schon aufgeben wollen, bekommen sie von zwei reimenden Waldmäusen einen wertvollen Tipp. Angeblich hat die böse Hexe Kupia den Jahreszeitenstab entwendet und hält ihn in ihrem Hexenhäuschen versteckt. Dort wird er streng von der Hexenkatz Moppel und dem Zauberbesen bewacht. Der weise Zwergenmeister und die mutige Wichtelassistentin machen sich sofort auf den Weg dorthin. Mit etwas Magie und Überredungskunst schaffen sie es schließlich den Jahreszeitenstab zu bekommen und bei Hexe Kupia einen Sinneswandel zu vollführen. Die Jahreszeiten sind gerettet!

Personen

König Temporus, der Jahreszeitenkönig	32 Einsätze
Frühling.....	9 Einsätze
Sommer	11 Einsätze
Herbst.....	12 Einsätze
Winter	10 Einsätze
Baldinus, der Zwergenmeister.....	48 Einsätze
Florina, die Wichtelassistentin	43 Einsätze
Maus 1.....	10 Einsätze
Maus 2	8 Einsätze
Hexe Kupia	25 Einsätze
Zauberbesen.....	31 Einsätze
Hexenkatze Moppel.....	31 Einsätze

1. Szene

Personen:

König Temporus, Frühling, Sommer, Herbst, Winter, Baldinus, Florina

Bühnenbild:

Im Palast von König Temporus

Im Palast von König Temporus, dem Herrscher über die vier Jahreszeiten. Seitlich steht ein Sessel/Thron. Verschiedene Blumen, Blätter, Kürbisse, Schneeflocken als Jahreszeiten-Dekoration. König Temporus trägt einen Umhang mit Jahreszeitensymbolen darauf, auf dem Kopf hat er eine Krone.

König: (kommt sichtlich verzweifelt auf die Bühne)

Nirgendwo eine Spur von ihm! Nicht mal eine klitzekleine! Jetzt hab ich schon meinen gesamten Jahreszeitenpalast auf den Kopf gestellt. Aber er ist weg! Verschwunden! Verschollen! Was weiß denn ich? *(ruft ganz laut)* Frühling! Sommer! Herbst! *(wieder leiser)* Und... na... wie heißt dieser andere Kerl noch mal? Diese ganze Sache macht mich so fertig, dass ich schon alles vergesse! Ach ja... Winter! Winter heißt er. Meine Güte! *(ganz laut)* Winter! Wo bleiben denn die nur so unverschämt lange, diese Jahreszeiten?

Da kommen der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter auf die Bühne. Sie tragen für ihre Jahreszeit typische Kleidung, alle vier verbeugen sich gleichzeitig vor König Temporus.

Frühling: (freundlich)

Seid begrüßt, König Temporus!

Sommer: (neugierig)

Wieso ruft Ihr nach uns?

Herbst: (grummelig)

Das ist direkt ungemütlich, wenn man so plötzlich aus seiner Entspannungsphase herausgerissen wird. Muss denn so was wirklich sein?

Winter: (schnippisch)

Bei dem Gebrüll sind mir vor Schreck meine ganzen Eiszapfen aus den Haaren gefallen. Wie sehe ich denn jetzt bloß aus?

König: (ernst)

Ich verstehe gar nicht, warum ihr vier so seelenruhig hier herangetrottet kommt, wenn uns doch das Schlimmste passiert ist, was überhaupt passieren kann!

Frühling: (verwirrt)

Ich weiß gar nicht, wovon Ihr da eigentlich redet, König Temporus. (*zu den drei anderen Jahreszeiten*) Checkt ihr, was er von uns will?

Sommer, Herbst und Winter zucken gleichzeitig die Achseln.

Sommer: (achselzuckend)

Keine Ahnung.

Herbst:

Ihr müsst da wohl ein wenig deutlicher werden, König Temporus.

König: (aufgeregt)

Ein wenig deutlicher muss ich werden? Ich muss ein wenig deutlicher werden? Mein Jahreszeitenstab ist weg! War das jetzt deutlich genug?

Frühling: (entsetzt)

Was?

Sommer: (schockiert)
Wie?

Herbst: (verwirrt)
Wo?

Winter: (ungläubig)
Weg? Wie weg?

König: (genervt)
Ja, wie wohl weg? Verschwunden! Verlegt! Entführt! Ich weiß es nicht!

Winter:
Das erwischt mich jetzt eiskalt!

Herbst: (besorgt)
Das ist eine echte Katastrophe. Da bekomme ich gleich eine Herbstdepression...

Frühling: (motivierend)
Ach kommt schon, Leute, lasst uns das nicht alles so negativ sehen.

Sommer:
Da stimme ich dir zu, Frühling. Dieser Jahreszeitenstab kann sich ja nicht einfach so in Luft aufgelöst haben. Irgendwo wird er schon sein.

König: (verzweifelt)
Ist er aber nicht. Und schon gar nicht irgendwo. Den ganzen Palast hab ich schon abgesucht.

Frühling:
Wirklich jede Ecke?

Winter:

Jedes noch so kleine Winkelchen?

Sommer:

Auch die Vorratskammer?

König:

Jaja... Jede Ecke, jeden Winkel und auch die Vorratskammer...

Herbst:

Dann ist der Jahreszeitenstab wahrscheinlich im großen Jahreszeitensaal. Wäre logisch.

König: (hoffnungslos, dramatisch)

Nix ist da mehr logisch! Ich habe alles, tatsächlich alles, genauestens überprüft. Er ist und bleibt verschwunden. Ich bin am Ende! Ich bin verzweifelt! Ach, was sage ich da eigentlich? Ich bin verloren!

Sommer: (aufmunternd zum König)

Das glaube ich nicht, alles wird gut.

Frühling:

Hmmm... mal überlegen... was bedeutet das nun für uns, dass der Jahreszeitenstab verschollen ist?

Winter:

Na, was wohl? König Temporus kann nie mehr die Jahreszeiten verändern.

Herbst: (ungläubig)

Soll das etwa heißen, es bleibt jetzt für immer Sommer*?

*(*kann mit Anpassungen auf aktuelle Jahreszeit geändert werden)*

Frühling, Sommer, Herbst & Winter: (gleichzeitig)

Das ist ja furchtbar!

Sommer:

Also ich mach da nicht mit! Der Jahreszeitenstab muss schleunigst gefunden werden! Je eher, desto besser. Das kann ja nicht sein, dass ich als Sommer nun alleine die ganze Arbeit machen muss. Und ihr drei da – ihr drei tut absolut nix!

König: (grübelnd)

Das muss verhindert werden, in der Tat. Fragt sich nur, wie.

Herbst:

Der ganze Palast wurde also durchsucht?

König:

Jawohl!

Frühling:

Und der Jahreszeitenstab war nirgendwo aufzuspüren?

König:

Leider nicht.

Winter: (ernst)

Dann müssen wir uns aber wirklich etwas einfallen lassen!

König:

Unbedingt!

Sommer: (besonnen)

Ein bisschen Zeit haben wir ja noch. Schließlich bin ich als Sommer derzeit ganz regulär an der Reihe. Aber, sobald es September wird, musst du wieder übernehmen, Herbst!

Herbst:

Damit das klappt, muss König Temporus aber seinen Jahreszeitenstab in die Hände nehmen und den richtigen Spruch dazu sagen.

Winter: (aufgeregt)

Ich hab eine Idee! (*singt*) Trallalalala-la-la-la-la!

König: (ungeduldig)

Jetzt sing da keine Weihnachtslieder, sondern lass schnell hören, was dir eingefallen ist.

Winter:

Wobei so ein kleines Liedchen zur rechten Zeit die Stimmung durchaus aufhellen kann.

König: (streng)

Komm zur Sache, Winter! Was ist deine Idee?

Winter:

Ja, ja, schon gut. Also, wir könnten den Zwergenmeister Baldinus und seine Wichtelassistentin Florina um Hilfe bitten.

König: (begeistert)

Was für ein toller Einfall! Der hätte eigentlich von mir kommen müssen! Dann mal los, ihr vier Jahreszeiten! Eilt rasch in den Wald und holt mir die zwei hierher.

Sommer:

Also ich kann nicht mitkommen, schließlich hab ich derzeit ja wohl mehr als genug zu tun.

Herbst:

Das ist mal wieder typisch Sommer – immer nur am chillen...

Sommer: (empört)

Hey, Herbst! Das hab ich gehört!

Herbst: (frech)

Deshalb hab ich es ja auch gesagt!

König: (streng)

Schluss jetzt! Ich dulde keine Streitigkeiten unter meinen Jahreszeiten! Wir sind ein Team! Das wisst ihr genau!

Herbst & Sommer: (gehörig, gleichzeitig)

Jawohl, König Temporus. Wir sind ein Team – das wissen wir genau.

König:

Dann mal raus mit euch – und bringt mir den Zwergenmeister und seine Wichtelassistentin. So schnell wie möglich!

Die vier Jahreszeiten verbeugen sich und verlassen die Bühne.

Frühling:

Zu Befehl, König Temporus!

König Temporus geht unruhig hin und her, nimmt ein Buch zur Hand, blättert kurz darin, setzt sich hin, steht wieder auf.

König: (besorgt zu sich selbst)

Bleibt nur zu hoffen, dass ich nicht allzu lange auf Hilfe warten muss. Es darf einfach nicht geschehen, dass es nun das ganze Jahr lang Sommer bleibt!

Lautes Klopfen ertönt.

König: (ruft)

Immer nur hereingetreten!

Zwergenmeister Baldinus und Wichtelassistentin Florina kommen auf die Bühne. Baldinus trägt ein grünes Jäckchen, eine braune Hose und eine rote Wichtelmütze. Florina trägt eine grüne Wichtelmütze, ein rotes Jäckchen und ebenfalls eine braune Hose. Außerdem hat sie ein Klemmbrett und einen großen Stift in der Hand.

Baldinus: (verbeugt sich tief)

Seid gegrüßt, werter König Temporus! Ihr habt uns rufen lassen?

Florina: (verbeugt sich ebenfalls)

Die vier Jahreszeiten waren so aufgeregt, als sie zu uns ins Zwergenhäuschen gekommen sind, dass wir gar nicht richtig verstanden haben, worum es eigentlich geht.

Baldinus:

Es hat nur alles irrsinnig wichtig und absolut dramatisch geklungen.

König:

Absolut dramatisch? Ja, das ist es. In der Tat, Zwergenmeister Baldinus. Stellt euch nur mal vor, was Fürchterliches geschehen ist: Der Jahreszeitenstab ist weg!

Florina:

Ihr meint, er ist nicht auffindbar?

König:

Nicht auffindbar... Hinfortentführt... Geräubert... Was weiß denn ich?

Baldinus: (besorgt)

Das ist nun wirklich eine wahre Katastrophe...

Florina:

Und würde wohl bedeuten, dass Ihr die Jahreszeiten nie mehr ändern könnt.

König: (sorgenvoll)

Sehr schlaue Kombination. Genau das bedeutet es. Ich weiß echt nicht mehr, was ich tun soll.

Baldinus:

Sonderbar, sonderbar... Nun, derzeit ist es Sommer, aber im September, da muss es auf jeden Fall Herbst werden.

König:

Ja, muss es, muss es, muss es!

Florina: (grübelnd)

Und es würde nicht genügen, einfach den passenden Jahreszeitenspruch aufzusagen?

König:

Nein, das genügt nicht! Auf keinen Fall! Ihr zwei, ihr müsst den Stab zu mir zurückbringen! Sofort und auf der Stelle!

Baldinus: (verunsichert)

Wir zwei?

Florina: (verunsichert)

Sofort und auf der Stelle?

König: (bestimmend)

Jawohl!

Baldinus: (zögernd)

Das würden wir auch sehr gerne tun... Aber wir wissen ja überhaupt nicht wie!

Florina:

Und so ganz ohne Anhaltspunkte ist das nahezu ein Ding der Unmöglichkeit.

Baldinus: (entschuldigend)

Also, werter König Temporus, es tut uns wirklich sehr, sehr leid... Diese schwierige Aufgabe können wir nicht übernehmen.

Florina: (schaut die Blätter auf ihrem Klemmbrett durch)

Und das steht auch so überhaupt nicht in unserem Arbeitsvertrag, dass wir für derlei Jahreszeitenstab-Suchereien zuständig sind.

Baldinus: (erleichtert)

Na eben... steht da nicht drinnen. Also dann, werter König, wir sehen uns...

König: (fällt ihm ins Wort, verärgert)

Das ist mir egal! Total egal ist mir das, was da auf diesen Schmierzetteln steht! Ich bin der König und ich allein sage, was zu tun ist! Ihr zwei zieht jetzt sofort los und bringt mir meinen Stab zurück! Sonst... sonst...

Baldinus: (beruhigend)

So beruhigt euch doch, König Temporus.

Florina:

Es ist so was von ungesund, sich derart aufzuregen.

Florina und Baldinus beginnen dem König die Schultern zu massieren.

König: (atmet tief durch, versucht ruhiger zu werden)

Das ist wohl so... Also dann beruhigen... beruhigen... Beruhigen ist nie verkehrt. In der Ruhe liegt die Kraft...

Oooohmmm... bin ganz ruhig... so was von ruhig... komplett gelassen...

Florina: (zögernd)

So ist's gut. Nun, Meister Baldinus, dann können wir beide ja jetzt wohl gehen.

Baldinus: (will sich davon machen)

Und nicht vergessen, Majestät: Einfach ganz tief ein- und ausatmen. Und entspannen! (*wendet sich nach rechts, will gehen*) Schönen Tag noch!

König: (bestimmend, wieder angespannt)

Halt! Hiergeblieben!

Florina: (seufzend)

Was gibt's denn noch?

König: (tadelnd)

Ihr zwei Schlawiner braucht gar nicht erst zu versuchen, mich da irgendwie auszutricksen. Das gelingt euch nämlich nicht! Das ist noch nie niemals nicht jemandem gelungen!

Florina: (achselzuckend)

Einen Versuch war es zumindest wert.

König:

Ist aber fehlgeschlagen, der Versuch!

Baldinus:

Offensichtlich.

König: (bestimmend)

Der Befehl an euch lautet also: Holt mir meinen Jahreszeitenstab! Sofort und auf der Stelle! Und wagt es nicht, ohne ihn hierher zurückzukommen!

Baldinus: (frustriert)

Aber wir wissen ja nicht einmal, wo wir unsere Suche beginnen sollen. Da helfen auch meine speziellen Zwergenmeisterzauberkräfte nichts.

König: (bestimmend)

Das ist ganz allein euer Problem! Raus jetzt mit euch! Und zwar zack-zack!

Florina: (bockig)

Ja, ja, wir gehen ja schon...

Baldinus: (jammernd)

Uns bleibt auch wirklich nichts erspart.

Baldinus und Florina verlassen mit hängenden Köpfen die Bühne.

König: (sieht beiden kopfschüttelnd hinterher)

Wenn das nur mal gut geht...

Licht aus / Vorhang

2. Szene

Personen:

Baldinus, Florina, Maus 1, Maus 2

Bühnenbild:

Im Zauberwald

Im Zauberwald stehen wundersame Bäume, Pflanzen und Pilze herum. Baldinus und Florina kommen suchend auf die Bühne getrottet.

Florina: (schaut auf ihr Klemmbrett)

Wir waren nun wirklich schon überall. Beim tiefen See, im hohen Gebirge, unten in der gruseligen Schlucht. Der Zauberwald hier ist unsere allerletzte Station.

Baldinus:

Und wie befürchtet gibt es weit und breit keine Spur von diesem verflixten Jahreszeitenstab. Als hätte ihn der Erdboden verschluckt!

Florina:

König Temporus wird richtig wütend sein, wenn wir ohne dieses Ding zurückkehren.

Baldinus: (jammernd)

Und das ist noch nicht mal das Allerschlimmste. Dass es auf ewig Sommer bleiben wird, das macht mir die viel größeren Sorgen. Die drückende Hitze und die schwüle Luft vertrage ich so überhaupt gar nicht.

Florina:

Ich würde die drei anderen Jahreszeiten auch vermissen. *(sieht sich um)* Zwergenmeister Baldinus?

Baldinus:

Ja, Florina?

Florina: (lauschend)

Ich glaube, ich hab da was gehört!

Baldinus: (aufgeregt)

Gehört? Wo? Wie? Und vor allem: was hast du gehört?

Florina:

So ein Rascheln.

Baldinus:

Ein Rascheln?

Florina:

Ihr wisst schon, Meister. Ein Rascheln – wie von Mäusen.

Baldinus:

Ach du liebes bisschen! Mäuse? Bist du dir da absolut und total wichtelsicher?

Florina:

Ich denke schon...

Baldinus: (zuckt die Achseln)

Nun gut... Wer weiß, vielleicht können uns ja ausgerechnet Mäuse irgendwie weiterhelfen.

Florina:

Möglich ist alles. *(ruft ziemlich laut)* Kommt raus! Wir haben euch ohnehin schon längst gehört!

Maus 1 und Maus 2 treten aus ihrem Versteck hervor. Sie tragen graue Mäusekostüme.

Maus 1: (spricht in Reimen)

Wer ruft so laut durch unsren Wald,
dass es in meinen Ohren hallt?

Maus 2: (spricht in Reimen)

Sieh an, sieh an, da stehen sie –
solche Gestalten sah ich noch nie.

Baldinus:

Seid begrüßt, ihr Waldmäuse. Und wenn ich das schnell mal
aufklären darf. Wir sind keine „Gestalten“, sondern Zwerge.
Genauer gesagt bin ich der Zwergenmeister Baldinus und
da neben mir steht meine Wichtelassistentin Florina.

Maus 1:

So, so, wer hätte das gedacht...

Maus 2:

Was hat euch hier zu uns gebracht?

Florina:

Wir sind absolut verzweifelt, weil wir unbedingt und so was
von dringend etwas ganz Wichtiges finden müssen.

Baldinus:

Und solange wir diesen Auftrag nicht erfüllt haben, dürfen
wir nicht mehr zurück in unser gemütliches Zwergen-
häuschen.

Maus 1:

Wir wissen gar nicht, was ihr meint,
so verzweifelt ihr auch scheint.

Maus 2:

Sagt uns doch, was Sache ist,
ganz klar heraus – und ohne List!

Baldinus: (zögernd)

Nun gut... Ich hoffe nur, *(sieht sich vorsichtig um)* uns belauscht hier keiner.

Florina: (sieht sich ebenfalls um, geht eine Runde)

Ich check da mal schnell alles ab...

(nach ein paar Momenten)

Entwarnung! Da ist niemand außer uns und einem schwerhörigen Regenwurm.

Baldinus:

Dann passt mal auf, ihr lieben Waldmäuse. Spitzt eure kleinen Ohren und hört genau zu. Irgendjemand...

Florina: (fällt ihm ins Wort)

Oder aber vielleicht auch irgendetwas...

Baldinus:

Also ja... Irgendjemand oder irgendetwas hat unserem ehrenwerten König Temporus den Jahreszeitenstab gestohlen!

Maus 1:

Dieses Geheimnis macht uns nicht wirklich platt...

Maus 1 & Maus 2: (gleichzeitig)

... weil wir längst wissen, wer geräubert hat!

Florina: (baff)

Echt jetzt?

Baldinus: (erleichtert)

Welch ein Riesenzwergenmeisterglück! Bitte verratet uns ganz schnell, wo wir hinmüssen, um den Jahreszeitenstab zurückzuholen.

Florina:

Das ist so was von wichtig, denn sonst... denn sonst... bleibt es für immer Sommer und das wäre...

Florina & Baldinus: (gleichzeitig)

Eine Tragödie!

Maus 1:

Man weiß es von nah und von fern,
wir Mäuse helfen allen gern.

Maus 2:

Die Hexe mit dem Zauberbesen
ist neulich hier im Wald gewesen.

Maus 1:

Sie hatte einen Stab dabei,
die Katze und noch allerlei.

Baldinus: (aufgeregt)

Einen Stab? Die Hexe? Na klar, das war Kupia! Warum sind wir denn da nicht selbst draufgekommen, Florina?

Florina:

Eine derartige Bosheit hätte ich nicht mal Hexe Kupia zugetraut.

Baldinus:

Also, ich schon... Hm... Tja... Dann war es also Hexe Kupia, die den Jahreszeitenstab genommen hat. Bleibt nur die Frage nach dem Warum.

Florina: (schaut auf ihr Klemmbrett)

Und nach dem Weswegen und Wieso!

Baldinus: (grübelnd)

Vor allem aber müssen wir klären, welchen Vorteil sie davon hat, wenn der Stab in ihrem Besitz ist.

Florina:

Wisst ihr da noch etwas Genaueres darüber, Mäuse?

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

